



Im Rahmen des DFG-Projekts „*Die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen. Eine Analyse parlamentarischer, massenmedialer und zivilgesellschaftlicher Öffentlichkeiten*“ sucht der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Eberhard Karls Universität Tübingen zum 1. Januar 2024

zwei Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen **(f/m/d, E 13 TV-L, 75%, 3 Jahre Laufzeit)**

Das Forschungsprojekt untersucht auf Grundlage des diskurshistorischen Ansatzes (DHA), wie sich normative Sagbarkeitsgrenzen in politischen Diskursen der bundesdeutschen Öffentlichkeit von 1980 bis heute verändert haben. Dies geschieht in drei Teilprojekten, die sich jeweils einer maßgeblichen öffentlichen Sphäre widmen. Das vom Projektleiter durchgeführte Teilprojekt I untersucht die Veränderungen in der staatlich-institutionellen Sphäre am Beispiel von Debatten des Deutschen Bundestages von 1980 bis heute. Die von den einzustellenden Mitarbeiter:innen durchgeführten Teilprojekte II und III erforschen die Veränderung von Sagbarkeitsgrenzen in der massenmedialen Sphäre anhand einer Analyse von sonntagabendlichen Polit-Talkshows im deutschen Fernsehen von 1990 bis heute bzw. in der zivilgesellschaftlichen Sphäre am Beispiel von Deutschem Katholikentag und Deutschem Evangelischen Kirchentag von den 1980ern bis heute. In allen drei Teilprojekten werden erstens die Grenzziehung in Hinblick auf Rassismus in den Themenfeldern Migration und Integration analysiert, zweitens explizite Aushandlungen über Meinungsfreiheit und ihre Grenzen einbezogen und drittens zusätzliche Themenfelder identifiziert und analysiert, auf welchen die Aushandlung von Sagbarkeitsgrenzen in den einzelnen Sphären besonders konfliktiv ist. Durch die Untersuchung dieser drei für die öffentliche Meinungsbildung und politische Willensbildung besonders relevanten und miteinander verzahnten Sphären zielt das Projekt darauf, erstmalig eine systematische, empirisch fundierte Einschätzung über die Veränderung normativer Sagbarkeitsgrenzen in der deutschen Öffentlichkeit vorlegen zu können.

Aufgaben:

- Durchführung eines der beiden Teilprojekte II (Medien: Talkshows) oder III (Zivilgesellschaft: Kirchentage und Katholikentage) unterstützt durch die Projektleitung
- Beteiligung an der Durchführung und Organisation des Gesamtprojekts
- Teilnahme an regelmäßigen Projekttreffen und -veranstaltungen in Präsenz
- Erstellung eigenständiger und gemeinsamer wissenschaftlicher Publikationen
- Teilnahme an Tagungen, Workshops etc.
- darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen (Lehre, Selbstverwaltung), aber die engagierte interdisziplinäre Kooperation mit anderen Kolleg:innen innerhalb der Universität ist erwünscht
- es besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts eine Qualifikationsarbeit anzufertigen



Anforderungen:

- ein sehr gut abgeschlossenes Studium in einem einschlägigen Studiengang (z.B. Politikwissenschaft, Soziologie, Sprachwissenschaft, Medienwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Religionswissenschaft etc.)
- Kenntnisse in qualitativer Forschung und diskurstheoretischen Ansätzen
- sehr gute deutsche Sprachkenntnisse

Erwünscht sind:

- Erfahrungen mit diskursanalytischen Verfahren im Allgemeinen und dem diskurshistorischen Ansatz im Besonderen
- ein ausgeprägtes und dokumentiertes Interesse an den inhaltlichen Themen des Projekts (Öffentlichkeit, umkämpfte Sagbarkeiten, Meinungsfreiheit und ihre Grenzen, Rassismus, Migration)

Geboten wird:

- Forschung zu einem aktuellen und relevanten Thema
- die Einbindung in ein Projekt-Team sowie die Möglichkeit zur eigenständigen Arbeit
- ein exzellentes Forschungsumfeld
- ein Büroarbeitsplatz in Tübingen
- die Möglichkeit zu Homeoffice-Arbeit

Eine abgeschlossene Promotion ist kein Einstellungshindernis, allerdings kann nur ein Teilzeitarbeitsverhältnis von 75% mit einer Laufzeit von drei Jahren geboten werden. Eine Verlängerung würde nur im Falle der erfolgreichen Beantragung einer Folgefinanzierung möglich.

Projekt- und Stellenbeginn ist der 1. Januar 2024.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Interessentinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung.

Bewerbungen mit Anschreiben, Lebenslauf, Motivationsschreiben (1-2 Seiten) und Hochschulzeugnissen sind bis zum **15.08.2023** per E-Mail an Dr. Floris Biskamp (floris.biskamp@uni-tuebingen.de) zu richten. Bitte geben sie an, für welche(s) der beiden Teilprojekte Sie sich interessieren. Für Rückfragen steht Ihnen Floris Biskamp gerne unter eben jener Adresse zur Verfügung.